Der Verein zur Erhaltung der Ruine

Hochburg

präsentiert den

Hachberg Rückblick 2014

COPYRIGHT
Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht, ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden.
Copyright © Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. 2014

Bearbeitung und Gestaltung

- Axel und Rolf Brinkmann

Beiträge

- Rolf Brinkmann
- Axel Brinkmann
- Hanne Steuber
- Annelies Kaiser

März 2015

21. Ausgabe

Herausgegeben durch den
Verein zur Erhaltung der Ruine
Hochburg e. V.
Geschäftsstelle Rathaus
79312 Emmendingen
Tel.: 07641/452-0

Internet: **www.Hochburg.de**
E-Mail: info@hochburg.de

© Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V., 2015

Vordere Umschlagseite:
Filmkulisse für den Film „Die Kirsche bleibt im Dorf, Teil 2“

Inhalt

- Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe
- Statistischer Bericht
- Aus der Arbeitsgruppe
- Arbeitsgruppe 2014
- Helfergruppen 2014
- Hochburgfest 2014
- Informationen und Organisatorisches
- Eine Einheit, Meierhof - Burg
- Der Mayer zu Hachberg
- Burgmuseum
- Burgführungen
- Arbeitsprogramm 2015
- Hochburger Terminkalender 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

der Tätigkeitsbericht der ständigen Hochburg-Arbeitsgruppe für das Jahr 2014 ist ein Nachweis für das unermüdliche Engagement um den Erhalt der Burganlage. Wir wissen zu schätzen, was bei den umfangreichen Maßnahmen Samstag für Samstag geleistet wird und sehen den Erfolg mit Anerkennung und Stolz. Der Einsatz von freiwilligen Helfergruppen ist nach wie vor ein Frondienst der besonderen ehrenamtlichen Art, für die wir sehr dankbar sind bei dem gemeinsamen Bemühen, die Hochburg als lohnenswertes Ziel für unsere Region zu schützen und zu bewahren.

Auch das Hochburgfest, das am ersten September-Sonntag wieder erfolgreich und unfallfrei verlaufen ist, ist ohne die Mitwirkung von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern nicht durchzuführen. Der Erlös dient ausschließlich der Arbeit des Vereins und wir freuen uns sehr über die Resonanz der Bevölkerung, die mit ihrem Besuch zu einem guten finanziellen Ergebnis beiträgt.

Neben den Mitgliedsbeiträgen und den Zuschüssen der staatlichen Behörden ist die Unterstützung von Sponsoren Grundlage für weitere Projekte, die in Angriff genommen werden können. Dazu zählt künftig vor allem der Um- und Ausbau des ehemaligen Meyerhofes als Dokumentations- und Archivraum für den Verein, nachdem entsprechende Vorbereitungsarbeiten begonnen haben. Ein lohnenswertes Ziel liegt vor uns!

Als Vorsitzender des Vereins danke ich allen Beteiligten sehr herzlich für jede Form der Unterstützung und freue mich über weitere Fortschritte beim Erhalt unserer Hochburg.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schlatterer
Oberbürgermeister

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe 2014

Januar

- Sondierung im nördlichen Vogteikeller in der Nähe der Ostwand zum Verlauf einer bodenebenen Mauer.
- Bau eines Regals an der Vogteikellersüdwand zur Aufbewahrung von Architekturteilen aus dem Kellerversturz.
- Abgraben von Schutt unterhalb des nördlichen Brückenbogens beim Innentor
- Verlegen einer Prallplatte im Pflaster an der Nordostecke des Schneckenkastens gegen Auswaschung durch Regenwasser
- Erweiterung des Geländers an der östlichen Innenkante des Vogteikellererdgeschosses.
- Rodungsarbeiten in allen Ruinenbereichen. Dabei ein Unfall! Axel verletzte sich mit dem Freischneider am Fuß! Zum Glück ist nichts gebrochen, dennoch mindestens vier Wochen außer Gefecht
- Aufräumarbeiten in der Remise
- Wegen des schadhaften Gewölbes über der Innentorbrücke, wurde eine Behelf-Zwischendecke eingebaut, die als Sicherung für die Abgrabung des Schuttes dient.

Februar

- Weitere intensive Rodungsarbeiten. Heinrich Häußel legt an mehreren Freitagen Sonderschichten ein!!
- Sicherung der Spundwand in der Süd Kasematte von Bastion Hachberg durch Einbau eines Aussteifstahlträgers, und Einbau eines Gerüstes mit Abdeckung, zur gesicherten Arbeit bei der Ausgrabung
- Ergänzung von Fehlstellen am südlichen Kämpferbereich des nördlichen Brückenbogens beim Innentor, um nach Schuttabtragung eine Bogenschalung einbauen zu können.
- Der Plattenbelag unter dem westlichen Remiseneingangsbogen wurde nach Norden erweitert, als Standort für die Steinsäge.

- 12. Februar 2014 Besprechung bei Frau Kaiser wegen Projekt „Wehrturm„! Bei der Besprechung anwesend: Frau Annelies Kaiser, Herr Friedrich Gaess, Herr Axel Brinkmann sowie Herr Rolf Brinkmann.
- 26.2.2014 Besprechung im Rathaus Emmendingen wegen Projekt Wehrturm, nachdem der Kreistag am 24.2.2014 das Projekt genehmigt hat, heute auch Absegnung durch Oberbürgermeister Stephan Schlatterer. Weitere Anwesende, Herr Gaess, Frau Kaiser, Herr Kretschmer, Herr Jenne, Herr Schweizer, Herr Hunder, Herr Ernst, Rolf Brinkmann und Axel Brinkmann.
- Die originalen Fußbodenreste im südlichen Vogteikellerbereich wurden mit Forstmischung abgedeckt. Anschließend Einlagerung von Architekturteilen.

- Rodungsarbeiten und Freilegung der Innenwände des Nordostrondells.
- Herr Rossmanitz dokumentiert weitere Kachelfunde aus unserem Fundarchiv.

März

- Abschluss der Rodungsarbeiten.
- Fertigstellung der Standfläche für die Steinsäge unter dem westlichen Remiseneingangsbogen.
- Arbeiten an der Archivierung des Fundmaterials.

- Ausbau der verrotteten Zwischendecke im Archivturm.
- Ausräumen von Schutt unter dem nördlichen Bogen der Innentorbrücke.
- Freilegen der Stufen im Abgang der Süd-Kasematte der Bastion Hachberg.
- An zwei Tagen (26.3.2014) Laserscan-Vermessungen in der Roßmühle und der Pfisterei durch ein Team des Landesdenkmalamtes Stuttgart.
- Wiederaufnahme der Mauerwerkssanierung an der Vogteikeller-Ostwand vom Gerüst aus.
- Fertigstellung der Sanierung der beiden Strebepfeiler an der Remise bis auf die oberen Sandsteinabdeckungen.

April

- Vorbereitungen im Museum für die diesjährige Saison.

- Vorarbeiten zum Wiedereinbau einer neuen Balkenlage im Obergeschoss des Archivturmes. Einbau erfolgte am 12. April.
- Vorarbeiten zur Neuordnung des Fund Archives.
- Planierung der bei den Rodungen angefallenen Erde entlang des Fußes des Ostzwingers.
- Beginn der Freilegung der nördlichen Grabenmauer oberhalb des westlichen Remisenschopfes als Vorarbeit für die Sanierung.

- Immer noch Mauerwerksverfugarbeiten an der östlichen Außenmauer der Vogteikeller..
- Verbrennen der Rodungsrückstände, mit abschließenden Scheibenschlagen (4. April 2014).
- Nach Aufdeckung von drei alten Elektroanschlüssen der Wegbeleuchtung, Neuanschluss und danach Wiederherstellung der gesamten Beleuchtungsanlage.
- Einmessung Messpunkte für Laserscan-Vermessung im Küferhof 15.4.2014 Landesdenkmalamt.
- Behördengespräch am 9. April 2014.
- 17. April 2014 Nachjustierung der Messepunkte durch Landesdenkmalamt, Frau Volkmer.
- Einbau einer Holzbalkendecke im Archivturm-Obergeschoss und Verschalung der Deckenbalkenuntersicht.

- Die Plexiglasabdeckung auf dem Roßmühlenschacht musste neu befestigt werden und wurde bei dieser Gelegenheit von innen und außen gereinigt.
- Fehlstellen im Pflasterboden der Eingangshalle von Bau A mussten ergänzt werden.
- Arbeiten zur Abdeckung der Strebepfeiler an der Remise durch Herstellung der oberen Pfeilerschrägen.
- Reparatur am Mauerwerk der Ostmauer des Pfisterei-Nordraumes.
- Einbau von Stufen als Verlängerung der Treppe zum Zwischenraum zu Pfisterei und Speicherbau.

Mai

- Weitere Arbeiten zur Neuordnung des Fundarchives.
- Nach wie vor Reparaturarbeiten am Mauerwerk der Vogteikeller-Ostwand. Ersetzen eines Entlastungsbogens über einem Kellerfenster sowie einer

Fensterbank.

- Reparatur am Mauerwerk der Ostwand im Nordraum der Pfisterei wird fortgesetzt.
- Arbeiten zur Freilegung der Mauerkrone der südlichen Grabenwand.
- Die Archivturmdecke ist fertig. Nach Abbau des Gerüstes können jetzt der Fußboden und die Wände in Ordnung gebracht werden.
- Immer noch Arbeiten an der Vogteikeller Ostwand. Erweiterung des Gerüstes um eine Einheit nach Süden.

- Absperrung des Bollwerkaufganges wegen des mangelhaften Geländers (Auflage Vermögen und Bau Baden-Württemberg).
- Einbau einer Besucherzählanlage im Museum.
- Nach wie vor Arbeiten im Fundarchiv.
- Reparaturen am Mauerwerk der drei Remiseneingänge.
- Mäharbeiten im gesamten Ruinengelände.
- Am 13. Mai 2014 werden drei junge Uhus, die auf der Hochburg ausgebrütet worden sind, beringt.
- Vorarbeiten zur Sanierung der südlichen Grabenmauer. Sammeln und bearbeiten von Steinmaterial aus dem Depot im Remisenhof.
- Abgraben und transportieren von Aushub aus dem Pfisterei-Nordraum.
- Abschluss der Sanierung, der seit 2009 laufenden Reparaturmaßnahmen der Vogteikeller-Ostwand. Ca. 500 m² Wandfläche wurden saniert.
- Anlegen einer kleinen Sondage zwischen bodenebener Mauer. im Vogteikeller, die im Abstand von ca. 1 m von der Ostwand der Vogteikeller verläuft.

Juni

- Beginn der Mauerwerkssanierung an der südlichen Grabenmauer oberhalb des westlichen Remisenhofschopfes.
- Im Gang Bastion S. Rudolf - Diana wird eine weitere Beleuchtung installiert, und in der Remise eine Elektroverteilung zur Einrichtung von Lichtschaltern.
- Eingerüsten der Südflanke Bastion Badenweiler.

- Reparatur des Gitters am Türrahmen in der Südostecke des Saales von Bau A (Vandalismus).
- Erneuerung des Leiterzuganges vom Archivturmobergeschoss zum Dachausstieg.
- Säuberung von Rinnen und Regeneinläufen.
- Reparatur am Mauerwerk des Küferhofes.
- Reparatur eines losen Geländerpfostens an der Nordrampe zum Oberburg.
- Herstellen eines geänderten Regenablaufs am Dach über dem Bollwerksgewölbe.

Juli

- Bei der Sanierung der südlichen Grabenwand wurden weitere Wandbereiche aufgemauert und vorbereitend vom Humus und Bewuchs befreit.
- An der Nordflanke des Südostbollwerkturmes wurden Fehlstellen am Mauerwerk ergänzt.
- Anfertigen einer Bogenlehre für die Schalung unterhalb des Brückenbogens am Innentor.
- Am Gehbelag der Brücke über dem Haupttor waren Bohlen herausgerissen worden. Hier war provisorischer Ersatz notwendig.
- Arbeiten an der archäologischen Sondage im Vogteikeller und im Fundarchiv.
- Reparaturen an Lampenpfosten der Außenbeleuchtung und am Tor zum Küferhof.
- Ausgraben von Schutt im Nordraum der Pfisterei.
- Reparatur am Mauerwerk des Speicherbaues im Küferhof.
- Ausbesserungen am Gewölbeabbruch an der Herbsthaus-Ostseite.
- Starkregen am 28.7.2014 verursacht einen Erdrutsch an der Südostface von Bastion Badenweiler.
  Sofortmaßnahmen: Absperrungen und nach Rücksprache mit Vermögen und Bau Freiräumen des verschütteten Weges am Bastionsfuß und Aufplanieren des Rundweges an der Bastionsfläche, zur Ablenkung des Regenwassers von der Bastion.

August

- Säuberungs-und Reparaturarbeiten im gesamten Ruinenbereich nach den starken Regenfällen am Juli-Ende.

- Mauerwerksreparaturarbeiten an der südlichen Grabenwand, die bis Monatsende auf Länge des westlichen Remisenschopfes in den Außenflächen fertig gestellt wurde.
- Archäologische Untersuchungen an der zweiten Sondage im südlichen Vogteikeller.
- Einbau der Bogenlehre unter das Gewölbe der Brücke beim Innentor.
- Abschluss der Arbeiten im Rahmen der Filmaufnahmen „Die Kirche bleibt im Dorf, Teil 2“.
- Säuberung der Dachflächen von Bau A bis C der Oberburg.
- Aufräumen und säubern der ehemaligen Kapelle von Raum C (Büro).
- Anstricharbeiten am Holzwerk des Archivturm-Obergeschosses.
- Erneuerung des Fangzaunes in der nördlichen Bresche des Bollwerks (unterer Burghof).
- Erneuerung der Dachrinne an der Ostkante des Daches über dem Bollwerksgewölbe mit Anschluss an die Bodenleitung zur Wette.
- Erneuerung des Regenwasserauslaufes aus dem Rotgattertor.
- Im Küferhof, im südlichen Speicherbaubereich der Pfisterei wurden Mauerwerksschäden repariert.

September

- Am ersten Wochenende war Hochburgfest. Bei gutem Wetter herrschte Hochbetrieb. Vier Tage, von Freitag bis Montag waren für Auf- und Abbau erforderlich.
- Erneute Gerüststellung an der Südflanke von Bastion Badenweiler. Wegen Dreharbeiten zum Film „Die Kirche bleibt im Dorf“ musste das Gerüst zuvor abgebaut werden.
- Entfernen von Bewuchs und säubern des Mauerwerkes an der Südflanke von Bastion Badenweiler.
- Weitere Untersuchung einer Kleinsondage im südlichen Vogteikeller.
- Auch im Küferhof musste Mauerwerk repariert werden.
- Vorbereitung für die Ausfüllung des offenen Kernbereiches der südlichen Grabenwand.

Oktober

- Ca. 6,00 m³ Beton wurden in dem Mauerwerkskernbereich der südlichen Grabenmauer eingebracht. Danach Abdecken der Maueroberfläche mit Bruchsteinen. Anschließend Verfugen mit Mörtel.
- Für die Reparaturarbeiten am Nordostrondell, veranlasst durch Vermögen und Bau, wurde eine Bogenlehre aus Rundstahlstäben einschließlich Verankerungsvorrichtung angepasst, um überhängendes Originalmauerwerk durch einen gemauerten Backsteinbogen abfangen zu können.
- Entfernen von Bewuchs des Nordostrondells innen und im Bereich der Mauerkrone (Unterstützung der Maurerarbeiten durch Vermögen und Bau)

- weitere Reparaturen am Mauerwerk im Küferhof. Freilegung von Pflasterflächen im Bereich Roßmühle Zugang.
- Beginn Mauerwerksreparaturarbeiten an der Südflanke von Bastion Badenweiler, einschließlich Einbau eines neuen Sandsteinpfosten an der Schartenumrahmung. Die Scharte erhielt danach einen neuen äußeren Sturzstein.
  Auch die östliche, kleine, Beobachtungsscharte bekam einen wandbündigen Sandsteinrahmen.

- Schuttabtragung aus dem Innenraum des Nordostrondell mit Hilfe des Krankübels.
- Restliche Ausbesserungen am Mauerwerk der südlichen Grabenmauer, direkt über dem Remiseschopfdach.
- Sicherung der Flächen des Erdrutsches an Bastion Badenweiler vom Hubsteiger aus.
- Verlegen einer Regenwasserableitung von beiden Seiten des Rotgattertors in die westliche Weide.
- Beginn der jährlichen Rodungsarbeiten.

November

- Mauerwerksarbeiten an der Südflanke von Bastion Badenweiler werden für dieses Jahr zum Abschluss gebracht.
- Oberhalb des westlichen Remisenschopfdaches weitere

Mauerwerksausbesserungen.

- Für den Zugang in den Wehrturm auf der Domäne wurde eine dreistufige Stahltreppe hergerichtet.
- Im Vogteikeller, im Südbereich wurde die Sondage Nr. 2 wieder verfüllt.
- Entlang der oberen Süd-Ost-Böschung von Bastion Badenweiler wurde zur Sicherung der Erdrutschzone ein provisorisches Holzgeländer errichtet.
- Immer wieder waren kleinere Reparaturen an Geländern, Türschlössern- Schrankenschlössern und Werkzeug sowie Geräten erforderlich.

Dezember

- Verstärkte Rodungsarbeiten im Bastionsbereich.
- Im Wehrturm (Domäne) Vorbereitungsarbeiten für die Sanitär- und Heizungsinstallationen (Aufräumen, Stellen von Trennwänden im Anbau-Obergeschoss).
- Einbau der schon länger angefertigten Bogenschalung zur Reparatur des nördlichen Innentorbrückenbogens.
- Entleerung aller frostgefährdeten Wasserleitungen.
- Aufräumarbeiten im Küferhof.
- Wandanstrich im Obergeschoss des Archivturmes.
- Ausräumen der Werkstatt im Untergeschoss des Wehrturmes (Domäne), vom Material und Gerümpel im Untergeschoss und Verbringen in das Internatsgebäude der Domäne.

Verkehrssicherungsmaßnahmen, veranlasst durch Vermögen und Bau, BW. Amt Freiburg

Sachbearbeiterin Frau Gabriele Burkart von V u. B.
Bauleitung Rolf Brinkmann

Auch 2014 konzentrierten sich die Verkehrssicherungsarbeiten auf den Bereich Küferhof.
Das letzte Stück der Nordwandaußenseite östl. der Brücke wurde gesichert. Danach konnte fast die gesamte Außenfläche des Rondells „Gießübel“ incl. Mauerkrone saniert werden. Außerdem gelang es noch die Schäden am hohen Mauerzahn an der SO-Ecke des Schneckenkastens zu sanieren, so dass an diesem durch Besucher stark frequentierten Engpass für Sicherheit gesorgt ist. Diese Arbeiten wurden durch die Fa. Kraskovic, Emmendingen, fachgerecht durchgeführt.
Ein weiterer Schwerpunkt der Verkehrssicherungsmaßnahmen war die Nachrüstung der Geländer, ca. 75 m wurden mit Gitterelementen versehen. Die Fa. Tore u. Zäune, Hartmut Albrecht aus Reute war mit den Arbeiten betraut..

Statistischer Bericht über die Schutzaktion Hochburg im Jahr 2014

Geleistete Arbeitszeit durch den Hochburgverein

Arbeitsgruppe	**3803 Std**.
Freiwillige Helfer	300 Std.
Festhelfer	ca. 650 Std.
	4753 Std.

Arbeitsleistung:	4753 Std. x *12,00 € je Std.	57036,00 €
Museumsbetreuung:	152 Std. x *12,00 € je Std.	1824,00 €
		58860,00 €

Bei Ansatz von Durchschnittsstundensätzen mit ca.35€/Std. ergibt sich ein Wert der Arbeitsleistungen von **166355,00 €**

Durch Bau- und Vermögen BW, Amt Freiburg wurden 2014 Verkehrssicherungsarbeiten veranlasst. (siehe oben)

Deren Wert betrug: **ca. 66.000,00 €**

* Anmerkung: Reduzierter Stundensatz, lt. Richtlinie des Ref. 26, Reg. Präs. Freiburg.

Aus der Arbeitsgruppe

Der Elan der Hachberger Arbeitsgruppe ist nach wie vor ungebrochen.
Jeden Samstag und an vielen zusätzlichen Tagen waren durchschnittlich sieben Helfer im Einsatz. Wenn alle 13 Mitglieder der AG angetreten sind, wird es am Mittag sehr eng in unserer kleinen Küche, in der nach wie vor die Suppe, gekocht von unseren Burgfrauen, auf dem Tisch steht.

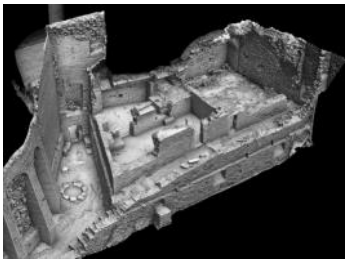
2014 haben es die AG-Mitglieder wieder auf rund 3800 Arbeitsstunden gebracht, nicht mitgerechnet den Aufwand für die Festabwicklung, diverse Besprechungen, Funddokumentation, Museumsbetreuung Führungen, etc.
Wie oben bereits angedeutet wird auch der eine oder andere Sondereinsatz neben den samstäglichen Einsätzen geleistet. Hier tat sich besonders unser Mitglied **Heinrich Häußel** hervor, der zu seinem Samstagsengagement zusätzlich fast 40 Sondereinsätze geleistet hat, und dazu jedes Mal den Weg von Bühl zurück legen muss.
„Ehrenamt hin oder her, das verdient besonders gewürdigt zu werden“.

Ein UHU auf der Hochburg
Bei der jährlichen Kontrolle der Burgmauern mit Hilfe einer Hebebühne, wurde in der Schießscharte in der Ostwand des Dreiecksraumes beim Küferhof ein Uhu-Gelege mit drei Eiern entdeckt. Über das Landratsamt (Herr Fritz) Emmendingen kam daraufhin ein Kontakt zu Herrn Dr. Rau aus Freiburg zu Stande in dessen Verlauf das Gelege über einen längeren Zeitraum beobachtet wurde. Anschließend wurden die drei Jungvögel beringt. An dieser Stelle ein Dankeschön an den Städtischen Betriebshof, der mit einer Hebebühne das Vorhaben unterstützte.

Täterätää - Die Kirche bleibt im Dorf, Teil 2
Nach 4 Wochen und rund 72 Arbeitsstunden fiel für den Burgvogt Axel Brinkmann die Klappe und der Film „Die Kirche bleibt im Dorf Teil 2“ war im Kasten. Wer dachte die Dreharbeiten zum ersten Teil dieser Schwäbischen Komödie waren aufwändig der wurde bei Teil 2 eines besseren belehrt.
Eine Kirche wurde als Kulisse im oberen Burghof in Rekordzeit aufgebaut, dazu musste im Burghof mit 16 Tonnen Forstmischung eine 5 mal 10 Meter große ebe-

ne Fläche erstellt werden. Zwei große Gerüstplattformen wurden auf der Decke des Hochschlosses errichtet, um für Kameras und Schauspielern Platz zu schaffen. Die FFW Wasser musste für den ersten Drehtag eine 800 Meter lange Schlauchleitung von der Domäne auf die Burg verlegen, um Aufnahmen bei Regen machen zu können.
Immer wieder mussten Probleme Vorort gelöst werden, so mussten Tonnen von Equipment vom Bastionsring ins Hochschloss gebracht werden.
Trotz aller Anstrengung war es ein schönes Erlebnis, nicht nur für den Vogt, sondern auch für seinen Knappen, Linus, der teilweise als „Regieassistent“ fungierte.

Terrestrische Laserscan-Vermessung
Auf Initiative und mit Unterstützung von Herrn Dr. Bertram Jenisch wurde am 26. und 27. März 2015 eine terrestrische Laserscan-Vermessung in der Roßmühle und der Pfisterei durch das Landesdenkmalamtes Stuttgart durchgeführt. Dr. Stephan M. Heidenreich und Markus Steffen M.A. führten die Vermessung mit Unterstützung von Rolf und Axel Brinkmann durch. Aus den erlangten Daten wurde im Anschluss ein 3D Modell des gesamten Bereiches der Roßmühle und der Pfisterei errechnet. Das Ergebnis kann mittlerweile ‚virtuell, am Computer betrachtet werden und gibt einzigartige Einblicke in dieses baugeschichtlich wichtigen Bereich der Hochburg. Über die Internetseite des Landesdenkmalamtes BW kann man dieses Modell am heimischen PC betrachten.
Einen großen Dank an alle Beteiligten, die dieses Vorhaben unterstützt haben, und dadurch die Wichtigkeit der Hochburg wieder ein Stück in das Bewusstsein der Menschen bringt.



http://www.denkmalpflege-bw.de/denkmale/projekte/archaeologische-denkmalpflege/3d-modelle/emmendingen-hochburg.html

Axel Brinkmann
334 Stunden

Rolf Brinkmann
(Chef)
456 Stunden

Linus Brinkmann
50 Stunden

Thomas Hille
161 Stunden

Günter Mössner
296 Stunden

Hanne Steuber
75 Stunden

Karin Ritter
273 Stunden

3803 Arbeitsstunden für die Erhaltung der Ruine Hochburg

Hachberg - Rückblick

Die Arbeitsgruppe ist seit 44 Jahren samstags auf der Ruine tätig. Sie besteht momentan aus 14 Mitgliedern, die regelmäßig an den Wochenenden auf der Burg Frondienst leisten.
Bei den angegebenen Arbeitsstunden, die sich auf das Jahr 2014 beziehen, ist der Zeitaufwand für Besprechungen, Fund-dokumentation, Pflege der Internetseite, Dokumentation der Arbeits-einsätze, Feste und Veranstaltungen usw. nicht eingerechnet.

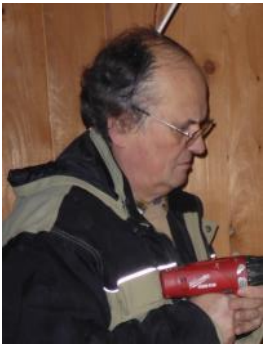
Heinrich Häußel
616 Stunden

Daniel Erhardt,
77 Stunden

Albrecht Granat
210 Stunden

Matthias Sattler
119 Stunden

Anna Zimmermann
296 Stunden



Reimund Güßregen
343 Stunden

Helfergruppen 2014

FFW Maleck - Windenreute

FFW Gündlingen

Naturfreunde Emmendingen

TBE Emmendingen

22. Februar	**Freiwillige Feuerwehr Maleck - Windenreute**
22. Februar	**Freiwillige Feuerwehr Gündlingen**
05. April	**Naturfreunde Emmendingen**
12. April	**Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport**
17. Mai	**Sparkasse Emmendingen**
24. Mai	**Schwarzwaldverein**
31. Mai	**Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport**
25. Juli	**Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport**
25. Oktober	**Kaibelache Angler Teningen und Bauhof Stadt Emmendingen**
25. Oktober	**Turnerbund Emmendingen - Abteilung Breitensport**

Für diese tatkräftige Unterstützung bei der Erhaltung des bedeutenden Kulturdenkmales Hochburg können wir nur immer wieder unsere Anerkennung und unseren herzlichen Dank aussprechen.

Sparkasse Emmendingen

Schwarzwaldverein

TBE Emmendingen

TBE Emmendingen

Am 25.10.2014 bestritten die Helfer (innen) des TBE ihren 70ten Einsatz !!!: Außerdem waren die Breitensportler mit 3 Mann hilfreich zur Stelle bei den Vor- und Nebenarbeiten zum Hochburgfest.

Kaibelacher Angler Teningen
Bauhof Stadt Emmendingen

TBE Emmendingen

Hochburgfest 2014

Auch 2014 stand das Hochburgfest unter einem guten Stern.
Durch das Organisationsteam: Veranstaltungsleiter Axel Brinkmann, Friedrich Gaess, Annelies Kaiser, Rolf und Margrit Brinkmann, Karin Ritter, Annerose und Werner Bauer wurde das Fest in gewohnter weise geplant und organisiert.
Zahlreiche freiwillige Helfer waren beim Auf- und Abbau, der Bewirtung und Betreuung, an der Kaffee- und Kuchentheke der Sexauer Landfrauen, beim Museumsdienst, der Brandwache im Einsatz und haben ihr Bestes gegeben. Das Feldlager mit seinen Mittelaltergruppen und Musikanten, die Handwerker mit der Präsentation ihrer Arbeiten, die Hachberger Herolde und die Stadtmusik mit ihren Beiträgen und viele mehr haben dazu beigetragen, dass auch der finanzielle Erfolg den erhöhten Einsatz rechtfertigte und der Erlös wieder dem Ziel des Vereins, dem weiteren Erhalt der Ruine als Erholungs- und Ausflugsziel, zugute kommen kann. Dank auch an Herrn Ulrich Meyer, Pächter des Hochburger Gutsbetriebes, für die langjährige Bereitstellung der Weide als Parkfläche.

Hachberg - Rückblick

Informationen und Organisatorisches

Informationen rund um Vorstand und Geschäftsführung

Im Berichtsjahr standen neben der Organisation der allwöchentlichen Einsätze der Arbeitsgruppe die Realisierung der Projekte Wehrturm in der Domäne und des Schutzdaches über der Pfisterei im Mittelpunkt. Daneben mussten die verschärften Auflager zur Durchführung des Hochburgfesten umgesetzt werden.

Februar

- Mehrere Gespräche zwischen dem Verein, der Stadt Emmendingen und dem Landkreis fanden statt, um zu klären zu welchen Bedingungen der Wunsch des Vereines den ehemaligen Wehrturm als Archiv und Infobereich zu nutzen realisiert werden kann.

März

- Vorstandsitzung des Vereins im Rathaus Emmendingen: Tagesordnungspunkt u. a. das Projekt „Wehrturm“.
- Die untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Emmendingen erhielt Planunterlagen zum geplanten Umbau des Turmes und zum Bau eines soliden Schutzdaches über den Resten der sog. Pfisterei der Ruine.
- Der Landkreis Emmendingen schließt mit dem Verein zur Nutzung des Wehrturmes einen Überlassungsvertrag ab.
  Das Landesdenkmalamt hat auf Veranlassung von Herrn Dr. B. Jenisch vom Ref. 26 des Reg Präs. Freiburg eine Laser-Scan-Vermessung des Pfistereibereiches, der von archäologischer Bedeutung ist, veranlasst. An zwei Tagen wurden die Vermessungen durchgeführt. AG Mitglieder leisteten dabei Hilfestellung.

April

- Am **9. April** fand das jährliche Behördengespräch im Kaminsaal der Burg statt. Dabei konnten die digitalen Aufnahmen der Laser-Scan-Vermessung bestaunt werden. Pfistereischutzdach und die Nachrüstung von Geländern im Ruinenbereich standen ebenfalls auf der Tagesordnung.
- Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins fand am **7. Mai** im Schulungsgebäude der Domäne statt. Auf der Tagesordnung standen u. a. Neuwahlen des Vorstandes und Realisierung des Projektes „Wehrturm“:

Mai

- Mitte Mai wurde der Bauantrag zum Umbau des Wehrturmes bei der Baurechtsbehörde der Stadt Emmendingen eingereicht.
- Für die Nachrüstung der Geländer der Ruine wurden im Juni Bestandserhebungen durchgeführt und Vorort- Gespräche mit Frau Burkart von Vermögen und Bau angesetzt.

Juli

- Detaillierte Pläne und Leistungsbeschreibung für die Geländernachrüstung.
- Auflagen zur Durchführung des Hochburgfestes wurden mit Herrn Erhard von der Stadtverwaltung Emmendingen besprochen.
- Endes des Monats, am **27 Juli** verursachte ein Starkregen in der Ruine Hochburg an der Südface der Bastion Badenweiler einen Erdrutsch, der den Weg am Fuße der Bastion und einen Teil der angrenzenden Reben verschüttete. Zusammen mit Vermögen und Bau, der Fa. Meding und AG. Mitgliedern wurden Sofortmaßnahmen zur Beseitigung der Schäden und Absicherung der Gefahrenstelle ergriffen.
- Am **28. Juli** wurde die Baugenehmigung für den Umbau des Wehrturmes erteilt.

August

- Vorbesprechung zum Hochburgfest, die die Sicherheitsauflagen zum Thema hatte.
- Um der Verwirklichung des Schutzdaches über der Pfisterei näher zu kommen, wurde am **6. August** ein Bauantrag eingereicht.

September

- Am **07. September** fand das Hochburgfest statt. Alle Auflagen waren eingehalten. Das Fest war sehr erfolgreich, was auch bei der Nachbesprechung im Kreis der Verantwortlichen befriedigt festgestellt wurde.
- Der Versuch die desolate Küferhofbrücke noch im Jahr 2014 zu sanieren, musste auf das nächste Jahr verschoben werden.

Zum Jahresende ab **Oktober** und in den Monaten **November** und **Dezember** konnten die ersten Arbeiten zum Umbau des Wehrturmes von Handwerkern und AG.- Mitgliedern gestartet werden.

Eine Einheit, Meierhof - Burg

Die Hochburg und der zugehörige Meierhof waren seit dessen Errichtung, 1571 - 1573 eine Einheit, wie es Christoph Phil. Herbst 1881 in seinem Buch „Die Burg Hachberg“ schon beschrieben hat.

Mitten in dem herabziehenden Berg, gerade mitten zwischen Norden und Westen liegt der Meierhof, der durch die neu erbaute Ackerbau-schule eine neue Wichtigkeit für unser Va-terland erhalten hat. Er wurde ehedem auch noch zum Bereich der äußeren Festungswer-ke gerechnet. Diese Landwirtschaftlichen Gebäude – denn dies war von jeher ihr Zweck – waren ringsum mit einer starken Mauer umgeben und stellten ein vollkommenes Viereck vor. In jedem Eck stund ein runder (?) Thurm mit Schießscharten. Überhaupt war er als ein Vorwerk der Festung anzusehen, und in den Krie-gen gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts wurde er auch wirklich befestigt; er war da rings mit einem Graben und Pallisaden und spanischen Reitern umge-ben, und hatte eine angehängte Kommunikation gegen die Festung hinauf, welche aber, wie es schien, nie ganz fertig geworden. Auf dem Hof selbst befanden sich zwei Wohnhäuser, wovon das eine aber erst im Jahr 1732 durch den ehemaligen Burgvogt Böckh er-baut wurde; ferner geräumige Stallungen und Scheu-ern und Schoppen, auch ein Haus zum Wildzeug, (Das heißt mit Ein-richtung und Rüstung zur Jagt. Dabei haben auch die geräumigen Hundeställe und die Hundeküche nicht gemangelt.). Im dreißigjährigen Kriege während der Brennung der Burg hatte man auch auf dem Mei-erhof eine Roßmühle eingerichtet.

Postkarte um 1940

Wehrturm mit Schieß-scharte, 2014

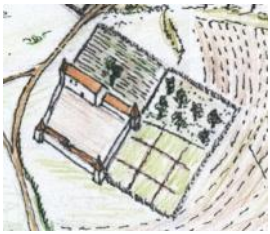
Auszug aus dem Buch „Die Burg Hachberg“ von Christ. Phil. Herbst 1881

Hachberg - Rückblick

Festungsplan von Obrist Fuchs, 1613

Festungsplan von Christof Herr,
2. Hälfte 17. Jhd.

Auszug aus dem Gemarkungsplan der
Hochburg von F. Seufert, 1782



1613

2. Hälfte 17. Jhd.

1782

Um 1800

Der Mayer zu Hachberg, Oschwald Deigers

Der Meierhof zu Hachberg wurde von einem „Mayer“ (Pächter) bewirtschaftet. Die produzierten Nahrungsmittel mussten größtenteils an dei Herrschaft abgegeben werden. 1573 wurden mit dem bisherigen „Mayer“, Oschwald Deigers, über eine Neuverpachtung verhandelt. Die Bedingungen des neuen Vertrages schienen für ihn nicht machbar gewesen zu sein, er zog es, laut unten stehendem Schreiben vor, lieber dem Markgrafen als gemeiner Knecht zu dienen. 440 Jahre später geht wieder ein „Mayer, nur er wäre gerne geblieben !

Zuversehung deß Mayerhofs under Hachberg haben
wir Erstlich mit dem iezigen Mayer Oschwald Deigers
von Sexau der iezt vier jar lang das Mayerthumb
versehen, gehandelt, unnd ime alle gelegenheit erzelt,
nemlich dass er die zwen Pfüeg mit Knecht unnd Buoben
neben dem Ackkerbaw, unnd waß demselbigen anhange
nach des Burgvogts bevelch jederzeit getreüwlich ver-
sehen unnd bestelden, deß gleichen zwen Sennen unnd den
Küehüter inn seiner Cost erhalten, aber die belohnung
der zweyen Senner unnd des Kühehüten sollte der Burg-
vogt bezalen, unnd waß uf dem Hof erbauth durch
ime Mayer unnd sein gesindt neben den Taglohnern und
der fron, die doch auch ußerthalb deß Mayers seind inn
E.fl.gn. Costen sein, inn die Scheuwren gebracht, daselbst
neben sein unnd sein Mayers gesind hilft getreulich
ußtröschen, unnd dato ohn einigen abgang uf den Casten
uf Hachberg lifern. Für solche
sein deß Mayers, seiner Haußfrauwen, deß Knechts
unnd der dreyer Buoben, dann der dritt buob, der
anndern unnd übrigen ochsen, so nit ziehen dörfen
hüetten muß, deßgleichen für die liferung der zweyer
Sennen unnd eins Küewhüetters haben ahn statt
E.fl.gn. wir ime bewilligt Jars zugeben gelt Achzig
Gülden, Khornn dreysig Mtr. ,Wein ein fuder, von
E.fl.gn. Melchküen vier, inn seinem Stall zuhalten
unnd zunutzen, die E.fl.gn. auch mit der Füeterung
zu underhalten und ein Jeuchen Ackkers seiner ge-
legenheit nach Küchenspeiß daruf zuerzeugen,
darzu behausung unnd bezalung, darüber er 8 Tage
bedacht begert, dass wir ime guttwillichen zugelassen
nach verscheinung derselbigen solches kunnd abgeschlagen
auch darüber Khein gebott gethan, hat sich wol allen
underthenigkheit, unnd dass E.fl.gn. er lieber
alß Knecht, dann dergestalt als ein Mayer zu

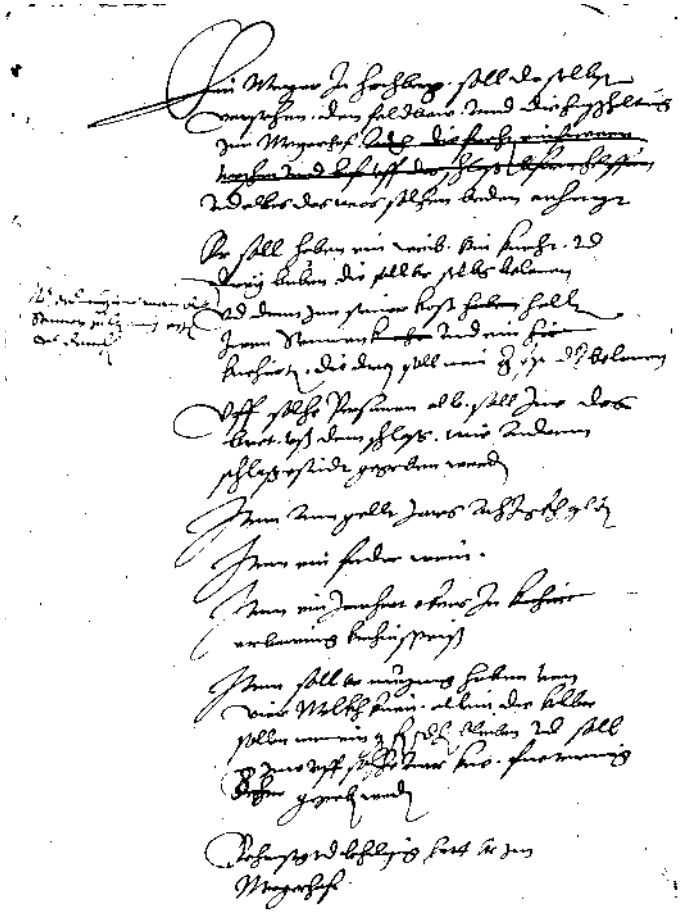
dienen erbotten. Dieweil dann E.fl.gn. inn beiden
Embtern Altenstaig unnd Zell zuver sichtiglich
wol dienstlich underthanen zu finden, die solch
Mayerthumb mit iren Khindern versehen Khunden, zu
bekhomen, were unser underthenig gutbedunckhen
E.fl.gn. hetten mit diesen oder Anderen derselbigen gnedigen
willen unnd wolgefallen noch handeln, unnd weß wir uns
weiter hierinnen zuverhalten, gnedigen bevelch zu
Khommen, dass alles haben E.fl.gn. wir uf unnser
verrichtung inn underthenigkheit mit bringen sollen

E.fl.gn.

underthenige
gehorsame

Landvogt zu Hachberg
Peter Epfreham von Reß
Landschreiber zu Hachberg
Christof Besold
Burgvogt zu Hachberg
Johann Mayer

Die Antwort uf diß Schreiben
ist mir
nit worden



GLA Karlsruhe 115/13

Burgmuseum

Wie gewohnt, war auch 2014 das Museum an Sonn- und Feiertagen von April bis Oktober geöffnet. Rund 5600 Besucher wurden gezählt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Museumsmannschaft, die dafür sorgt, dass die Öffnungszeiten gewährleistet sind und die interessierten Besucher gewünschte Informationen erhalten.

Burgführungen

Das Interesse an Burgführungen ist nach wie vor groß.
Die Burgführer/innen des Vereins, vermittelten bei 81 Führungen rund 1760 Besuchern Architektur, Geschichte und Alltagsleben der nach dem Heidelberger Schloß größten Ruine Badens.

Karin Ritter, Raimund Güssregen, Axel und Rolf Brinkmann, Annerose und Werner Bauer standen als kompetente Führungskräfte des Hochburgvereines zur Verfügung.

Unter der Regie des Hochburgvereines werden verschiedene Führungen (auch gewandet) durch die Burg- und Festungsanlage sowie das Museum angeboten.

Dabei wird lebendig und informativ die Geschichte der Burg, ihrer Gebäude und deren Funktion erläutert.

Koordination:
Rolf Brinkmann,
Tel.: 07663/1624 oder
info@hochburg.de

Ausführliche Informationen im Internet unter:
www.hochburg.de
sowie
Tourist Information Emmendingen
Tel: 07641/19433
www.emmendingen.de

Der Preis für die Führungen beträgt für Schulklassen 25,- €
und für sonstige Gruppen 30,- € pauschal.

Der neue Führungsflyer steht unter www.hochburg.de/fuehrungen zum Download bereit

Arbeitsprogramm 2015

- Ständig wiederkehrende Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im gesamten Ruinenbereich.
- Verkehrssicherungsmaßnahmen im Bereich Bastion Badenweiler und an der SO-Ecke der Bollwerkswand.
- Sicherung eines weiteren Teilbereiches der südl. Grabenmauer.
- Ausbauarbeiten im Wehrturm der Domäne.
- Realisierung des Pfisterei – Schutzdaches.
- Sanierung der Küferhofbrücke.

Wehrturm des ehem. Meierhofes von Osten

Hochburg - Terminkalender 2015

April bis Oktober:	**Das Hochburgmuseum ist immer an Sonn– und Feiertagen von 13^{00} bis 17^{00} geöffnet**
01. Mai:	**Traditioneller Maihock der FFW Maleck - Windenreute**
07. Mai	**Mitgliederversammlung des Hochburgvereines, im Bildungszentrum Hochburg**
26. Juli	**Konzert der Stadtmusik Emmendingen**
06. September:	**Hochburgfest des Hochburgvereines**
13. September:	**Tag des offenen Denkmals**

Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. Emmendingen

Geschäftsstelle: **Rathaus, Landvogtei 10, 79312 Emmendingen**

Bankverbindung: **Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau**
IBAN DE79680501010020055798
BIC FRSPDE66XXX

Volksbank Breisgau Nord eG
IBAN DE34680920000001690000
BIC GENODE61EMM

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit, daß ich obigem Verein als Mitglied beitrete.
Ich werde mich mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag

von Euro ..... (mind. 20,00 €)
(Jugendliche bis 15 Jahre mind. 5,00 €)

beteiligen.

Name und Anschrift

.....

.....

.....

E-Mail:

.....

Geburtsdatum:

.....

Den Jahresbeitrag werde ich überweisen

☐ Ich erteile Einzugsermächtigung nach dem beigefügten SEPA-Lastschriftmandat (sh. Rückseite)

☐

Datum **Unterschrift**

Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. Emmendingen
Geschäftsstelle: Rathaus, Landvogtei 10, 79312 Emmendingen

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE94ZZZ00000178794

SEPA-Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: _____

Ich ermächtige den Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. in Emmendingen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung (Mitgliedsbeitrag)
Fälligkeit: Jährlich zum 01. April

Vorname und Nachname (Kontoinhaber)

_____

Straße und Hausnummer

_____

Postleitzahl und Ort

_____

IBAN
DE_____

BIC

_____

ORT Datum

_____

Unterschrift

_____